Halle und Umgegend.

Halle, 10. August.

— [Genaue Adressirung der Feldpostsendungen.] Von der Postverwaltung wird lebhafte Klage darüber geführt, daß die an die Angehörigen der Marine in Ostasien und des ostasiatischen Expeditionscorps abgesandten Feldpostbriefe meist recht mangelhafte Adressen tragen. Nur zum geringen Theile genügen die Aufschriften den Anforderungen in Bezug auf genaue Angabe des Kriegsschiffes und des Truppentheiles, zu denen die Empfänger gehören. Dadurch werden naturgemäß unliebsame Verzögerungen in der Beförderung der Feldpostsendungen hervorgerufen, die man im Interesse der Empfänger entschieden vermeiden müßte. Das kann sehr leicht dadurch erreicht werden, daß man einfach nicht verabsäumt, bei der Abfassung der Adressen 1. den Vermerk: „Feldpostbrief", 2. Name, Dienstgrad oder Dienststellung des Empfängers und 3. die genaue Bezeichnung des Kriegsschiffes oder des Truppentheiles, bei welchem der Empfänger steht, anzugeben. Als eine vortreffliche Vorlage für die Adressirung von Feldpostsendungen können die bei allen Postanstalten erhältlichen Feldpostkarten dienen, welche bekanntlich einen entsprechenden Vordruck haben. Ferner ist es den Absendern von Feldpostbriefen dringend zu empfehlen, ihren Namen auf der Rückseite des Briefes gleichzeitig mit der genauen Adresse in deutlichen Lettern anzugeben. Diese Vorsichtsmaßregel ist nöthig, weil die Postanstalten Anweisung haben, unvollständig adressirte Sendungen an die Absender zurückzugeben, damit diese die Adressen in der vorgeschriebenen Weise vervollständigen können. Das Beste ist jedoch, allen Unzuträglichkeiten durch eine deutliche und klare Aufschrift, wie sie von der Post verlangt wird, von vornherein vorzubeugen. Eine genaue Aufschrift liegt im Interesse des Absenders und des Empfängers, da die Post nur bei einer solchen für ungesäumte Beförderung und Zustellung der Briefschaften bürgen kann. Welchen Werth aber eine schnelle Beförderung der Nachrichten aus der Heimath hat, das hat der Krieg von 1870/71 bewiesen. Zeugen doch damals namentlich auch unsere vorzüglichen Feldposteinrichtungen, die selbst unter den schwierigsten Verhältnissen die Armee in ständiger Fühlung mit der Heimath erhielten, wesentlich dazu bei, die Begeisterung unter den deutschen Truppen zu steigern. Und wie sah es bei den Franzosen aus? — Die mangelhaften Feldpostverbindungen ließen die französischen Krieger wochenlang ohne Grüße und Ermuthigungen durch die zurückgelassenen Lieben. Was Wunder, daß in den Reihen der Franzosen schon nach den ersten kleinen Niederlagen die Niedergeschlagenheit aufs höchste wurde! Es ist eben nicht blos die Nahrung und die Aufmerung der Vorgesetzten, die den Soldaten im Kriege widerstandsfähig machen und ihm die Kraft und den Muth geben, den kommenden Ereignissen mit Entschlossenheit entgegenzugehen, ein Brief aus der Heimath spornt in den meisten Fällen viel mehr an. Wäre es da nicht unrecht, durch blose Oberflächlichkeit die Beförderung eines Briefes zu verschulden, der dem Kämpfer auf fremder Erde gewiß schon sehnsüchtig erwartete Grüße von den Lieben daheim bringen soll? —

— [Obstbaumverpachtung.] Auf dem Stadtsekretariat stand gestern vormittag ein Termin zur Verpachtung der diesjährigen Nutzung der der Stadtgemeinde Halle gehörigen Obstbäume an dem Lettinerwege vom Pfälzer Schützenhofe am Exerzirplatz entlang bis zur Lettiner Gemarkungsgrenze. Bestbietender blieb Herr Handelsmann F. Kohlmann hier mit 15 M. Es handelt sich um etwa ein Dutzend Obstbäume. Der Zuschlag wurde sofort ertheilt.

— [Aus der Moritzkirchen-Gemeinde.] Dem am 3. August verstorbenen Küster der Moritzkirche H. Weber widmet der „Kirchl. Anz." folgenden Nachruf: Weber war sowohl nach seinen Lebensjahren als nach seiner Dienstzeit unter den hiesigen Kustoden weitaus der älteste. Nachdem er vorher in Nieda bei Stumsdorf Lehrer gewesen, hat er am 1. Oktober 1868 sein Küsteramt an der Moritzkirche angetreten, als noch der Oberpredigter Bracker im Amte war. Fast 32 Jahre lang hat der bescheidene stille Mann seines Kirchendienstes in Treue gewartet und ist über 72 Jahre alt geworden.

— [Die Meldungen der China-Freiwilligen] aus den Reihen der Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes müssen nach einer neueren Bekanntmachung (s. Inseratentheil) schon bis morgen erfolgt sein. Ebenso findet die Untersuchung auf Tropendienstfähigkeit nicht am 15. August, sondern schon morgen statt.

— [Beiträge zur Feuer-Sozietät.] Der interimistische Feuer-Sozietäts-Direktor, Landrath v. Krosigk, giebt folgendes bekannt: Nach dem 35. Ausschreiben der erneuerten Magdeburgischen Land-Feuer-Sozietät sind zur Deckung der Sozietätsausgaben für das 1. Halbjahr 1900 in der I. Klasse 4 Pf., in der II. Klasse 6 Pf. und in der III. Klasse 18 Pf. aufzubringen. Die Beiträge sind binnen vier Wochen zu erheben und an die Rezepturkasse der betr. Sozietät abzuführen.

— [Die Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft] trat heute mittag um 2 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" zu ihrer diesjährigen ordentlichen Generalversammlung zusammen. Außer den üblichen Punkten stehen die folgenden beiden Anträge auf der Tagesordnung: 1. Antrag auf Genehmigung des Baues der Schienenverbindung Friedeburgerhütte-Friedeburg a/S. 2. Antrag auf Aufnahme einer mit 4½ Proz. p. a. verzinslichen Anleihe im Betrage von 1 Million Mark. Dem im Druck vorgelegten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die im Berichtsjahre ausgeführten Erweiterungen der Verkehrsanlagen sich vorläufig als ausreichend und zweckmäßig erwiesen haben und daß das Unternehmen auch in Bezug auf die Errichtung von Ausschußgleisen als in normaler Entwicklung stehend bezeichnet werden kann. Auf wiederholten Antrag der Kgl. Eisenbahndirektion Halle mußte die Beschaffung von Spezialwagen in Erwägung gezogen werden. Es sind deshalb zunächst drei sogen. Strohwagen (Sl.) beschafft worden. Mit Rücksicht auf den wachsenden Verkehr wird eine weitere Vermehrung der Betriebsmittel in absehbarer Zeit nicht zu umgehen sein. Die Verhandlungen hierüber sind noch im Gange. Am Schlusse des Berichtsjahres besaß die Halle-Hettstedter Eisenbahn die nachstehend verzeichneten Betriebsmittel: 9 normalspurige dreiachsige Lokomotiven von je 30 Tonnen Dienstgewicht, 2 Stück zweiachsige Lokomotiven für 1 m Spur, 28 Stück Personen-, Post- und Gepäckwagen, 71 Stück bedeckte Güterwagen, 111 Stück offene Güterwagen usw. Im übrigen befindet sich das Unternehmen in erfreulich fortschreitender Entwicklung. Neben den vier in jeder Richtung durchgehenden gemischten Zügen verkehren zwischen Hettstedt und Gerbstedt 9 gemischte Lokalzüge, welche in erster Linie dem sehr erheblichen Bergarbeitertransport dienen. Diese Transporte erfolgen z. B. nach einer Vereinbarung mit der Ober-Berg- und Hütten-Direktion der Mansfeldschen Gewerkschaft gegen Zahlung eines Pauschalbetrages. Zwischen Halle und Dölau verkehren wie im Vorjahre vierzehn Vorortzüge und außerdem ein Güterzug in jeder Richtung zur Bedienung der an dieser Strecke gelegenen Anschlüsse. Versuchsweise ist bei dem einen Güterzug von Dölau nach Halle Personenbeförderung zugelassen worden. Zur Bewältigung des Güterverkehrs dient ein Güterzug in jeder Richtung; für die Zeit der Campagne treten hierzu noch die Kohlen- und Rübenbedarfszüge. Diese Fahrordnung soll beibehalten werden, da sie sich bis jetzt bewährt hat. Die Zahl der von der Gesellschaft beschäftigten Personen ist 100, und zwar 49 etatsmäßige Beamte, 7 Hilfsbeamte, 24 ständige und 20 nichtständige Arbeiter. Befördert wurden im Berichtsjahre 28,909 Personen in II. und 699,330 in III. Wagenklasse, sowie 65,807 Personen auf Markthrkarten, insgesammt also 794,046 Personen. Der Güterverkehr betrug 4500 Tonnen Eilgut und 864,339 Zt. Stück- und Wagenladungsgut. An Vieh wurden 1836 To. befördert. Die Einnahmen waren auch in diesem Jahre — wie aus einer besonderen Notiz im Handelstheile unserer Zeitung ersichtlich — wieder durchaus zufriedenstellend.

— [Eröffnungskommers.] Der „Germaniasaal" im Sporthotel, über dessen eigenartig schöne, vaterländische Ausschmückung wir jüngst berichteten, soll morgen (Sonnabend) abend 8½ Uhr durch einen großen Kommers eröffnet werden. Hierzu sind die Spitzen sämmtlicher Behörden, sowie die hiesigen Krieger-, Militär-, Beamten-, Schützen-, Turn-, Sport- und alle reichstreuen Vereine und Korporationen eingeladen. Die Feier wird sich demnach zu einer würdigen und umfangreichen gestalten. In ihrem Verlaufe finden patriotische Ansprachen, Vorträge usw. statt. Auf gleichem Gebiete bewegt sich auch das Konzertprogramm, ausgeführt von der Kurkapelle des Bades Wittekind (Direktor Friedemann). Die Theilnahme am Kommers steht jedem patriotisch gesinnten Bürger frei, auch wenn er keinem Vereine angehört. (Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.)

— [Zum Besten der Krippe und der Ferien-Kolonien] werden der Bäcker-Innungs-Gesang-Verein und der Gliedenscheiner Männer-Gesang-Verein unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lehrer Willno, am kommenden Mittwoch abend im Garten der Halleschen Aktienbrauerei einen Liederabend veranstalten. In Anbetracht des guten Zwecks wäre den beiden Vereinen ein guter Erfolg zu wünschen.

— [Radwettfahren.] Der Hallesche Bicycle-Klub gedenkt sein zweites diesjähriges Radwettfahren am Sonntag, 26. August, auf der Halleschen Rennbahn an der Merseburger Chaussee abzuhalten. Es sind diesmal nur Herrenfahrer-Rennen vorgesehen, für welches wieder äußerst werthvolle Ehrenpreise ausgesetzt sind. Bei Aufstellung des Programms ist darauf Bedacht genommen, das Rennen möglichst mannigfaltig und damit von vornherein interessant zu gestalten. Ueber kurze Strecken sind ausgeschrieben das Ermunterungsfahren (1200 m), das Vorgabefahren, das Mehrsitzer-Hauptfahren und das Mehrsitzer-Vorgabefahren (je 2000 m). Außerdem ist ein Dauerfahren über 80 km vorgesehen, bei dem einspurige Schrittmachermaschinen jeder Art zulässig sind. Man ersieht aus dieser Zusammenstellung, daß der Hallesche Bicycle-Klub bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung wieder dem altbewährten Worte gemäß handelt, daß, wer vieles bietet, jedem etwas bietet; zweifellos wird dies Vorgehen ihm auch diesmal, wie nun schon so oft, einen recht regen Besuch des Rennens sichern.

— [Kunstsalon Aßmann.] Herr Architekt Aßmann hat uns wieder etwas Neues geboten: eine Ausstellung von Kunst-Photographien. In letzter Zeit haben sich unter Photographen, hauptsächlich Amateur-Photographen, Männer gefunden, denen die mechanische Wiedergabe der Natur mit allen Zufälligkeiten nicht genügte, die die Welt immer weniger mit dem peinlichen und langweiligen Auge des Berichterstatters, sondern noch mit dem in Formen und Linien vereinfachenden, alles Ueberflüssige ausscheidenden Auge des Malers, des Künstlers sahen. Der Künstler unter den Photographen lernte von dem, der ihn allein belehren konnte, vom Maler. So ist dem Fleiß und der Ausdauer, dem eingehenden Studium der wechselvollen Natur und der bekannten Künste die erfreuliche Veränderung des photographischen Bildes zu danken. Obgleich diese Ausstellung nicht alle Namen aufweist, die in der Wiedergabe der künstlerischen Photographie von Bedeutung sind, so kann sie doch vollkommen darüber unterrichten, was angestrebt wird, denn nicht in der großen Anhäufung von Bildern liegt der Werth und die Fruchtbarkeit einer Ausstellung, sondern in der kleinen, aber gediegenen Sammlung, die auch dem kleinsten Bilde gerecht wird. Man war auch bemüht, in dieser Ausstellung möglichst alle Kopirverfahren zu zeigen, die heute angewandt werden können. Neber die einzelnen Verfahren an dieser Stelle etwas mitzutheilen, müssen wir uns versagen, nur hinweisen wollen wir noch auf die neueste Erscheinung, die „Gummidrucke", in denen mit die köstlichsten Bilder hergestellt sind. Und obgleich, wie auch viele der hier ausgestellten Arbeiten beweisen, nicht allein in diesem Druckverfahren die „Kunst" in der Photographie zu suchen ist, so müssen wir doch auch ihnen den ersten Platz unter sämmtlichen Kopirverfahren einräumen. Der „Gummidruck" verlangt zu seiner Ausführung mehr Selbstkritik, mehr Verständniß und Gefühl. Seine Hauptbedeutung liegt in der Möglichkeit, dem Bilde die Kraft der Erscheinung zu geben, die dem Künstler vorschwebt, was durch wiederholtes Auftragen der Farbe und Drucken erreicht wird. Er erlaubt ferner, während der Herstellung des Bildes in die Entwicklung einzugreifen, sie aufzuhalten oder zu beschleunigen. Endlich ist es auch im Gummidruck möglich, farbige Drucke herzustellen. Ein dieser Ausstellung angehöriger dreifarbiger Gummidruck zeigt, wie weit es möglich ist, Eindrücke von der Natur auch in mehreren Tönen wiederzugeben und legt zu gleicher Zeit ein Zeugniß ab, auf welch hohe Stufe das photographische Bild unter den Händen feinfühliger Amateure gelangt ist. Wir können einen Besuch der Ausstellung sehr empfehlen.

— [Entappter Dieb.] Ein Restaurateur in Merseburg machte dieser Tage die unangenehme Entdeckung, daß in seinem Haushalte viele Gegenstände fehlten, die nur auf dem Wege des Diebstahls und zwar durch einen im Hause selbst beschäftigten Spitzbuben verschwunden sein konnten. Der Verdacht fiel schließlich auf einen aus Halle gebürtigen jungen Kellner und bestätigte sich auch vollständig, nachdem eine Haussuchung bei den Eltern des Burschen eine ganze Menge hier gestohlener Sachen zu Tage gefördert hatte. Hierzu gesellte sich noch eine reichhaltige Sammlung aus dem Koffer des Diebes, den er mit allem, was ihm irgend erreichbar gewesen, vollgestopft hatte. Natürlich wurde dem „einnehmenden" Jüngling der Laufpaß gegeben und die Angelegenheit zur Kenntniß der Polizei gebracht.

— [Von einem Pferde gebissen.] Heute vormittag wurde in der Großen Ulrichstraße eine ahnungslos einherschreitende Milchfrau von einem Pferd so heftig in die Schulter gebissen, daß eine stark blutende Wunde entstand. Durch einen Polizeiergenten wurde der Name des Besitzers des bissigen Pferdes festgestellt, den wohl ob seiner Fahrlässigkeit, ein bissiges Pferd ohne Maulkorb und ohne Beaufsichtigung in einer belebten Straße stehen zu lassen, eine empfindliche Strafe treffen dürfte.

— [Radunfall.] Beim Aufsteigen auf das Zweirad glitt gestern Herr Kaufmann Dobbertin aus und stürzte. Er erlitt eine schwere Fußverletzung und mußte nach dem Elisabeth-Krankenhause gebracht werden, wo er Aufnahme fand.

— [Schlimme Folgen.] Der 7jährige Arbeitersohn Josef Bawolack rannte dieser Tage beim Haschelspiel auf der Straße mit der Stirn heftig gegen einen Laternenpfahl, wodurch eine Wunde sowie eine starke Anschwellung in deren Umgebung hervorgerufen wurde. Hierzu gesellte sich später eine starke Eiterung, so daß der Knabe am Donnerstag in die Klinik aufgenommen werden mußte.

— [Unfälle.] Als sich gestern der Gasthofbesitzer Liebig aus Trotha an der Aschengrube beschäftigte, fiel der eiserne Deckel zu und quetschte dem Manne den kleinen Finger der linken Hand ab. — In einer hiesigen Maschinenfabrik verunglückte gestern der 40jährige Arbeiter August Klinger. Er war beim Transportiren eines mehrere Centner schweren eisernen Kopfstückes beschäftigt. Dieses rutschte zu früh von einem Wagen herab und fiel dem K. auf den rechten Unterschenkel, welcher erheblich gequetscht wurde. Außerdem wurden dem K. die Weichtheile des Beines 5 cm lang aufgerissen. K. befindet sich in klinischer Behandlung.

Vereine und Versammlungen.

— [Museums-Verein.] In der jüngst abgehaltenen Hauptversammlung konnte hinsichtlich der Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre 1899 und bezüglich der Kassenverhältnisse in demselben Zeitraume auf den den Mitgliedern zugelandten gedruckten Bericht hingewiesen werden, aus dem auch wir bereits s. Z. Mittheilungen gemacht haben. Der Kassenbestand am 1. Januar d. J. belief sich auf 304,65 M., Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 1976,80 M. Nach erfolgter Prüfung der Rechnung wurde dem Kassenführer, Herrn Kommerzienrath Steckner, die Entlastung ausgesprochen. Bei der nach § 3 der Satzungen erfolgenden Auslosung von drei Vorstandsmitgliedern wurden die Namen der Herren Knoch, Steckner und Otto gezogen. Die Ausgelosten wurden einstimmig wiedergewählt. Für das laufende Jahr 1900 sind die Beiträge der sich gelobenden Zahl von 41 Mitgliedern im Betrage von 1050 M. eingegangen und aus dem Bestande der Kasse bereits folgende Ankäufe durch den Vorstand bewirkt worden: Zwei Gemälde von Max Liebermann-Berlin und eine in Silber getriebene Bronzeschale (aus einer Fabrik in Hanau), nach einem alten in Frankfurt a. M. befindlichen Muster des 17. Jahrhunderts. Wünschenswerth bleibt eine weitere Vermehrung der Zahl der Mitglieder und der Beiträge.

— [Der XVI. Allgemeine Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften] findet, wie bekannt, am 13. bis 15. August in Halle statt. Aus allen Ländern und Provinzen des Deutschen Reiches sind Vertreter der Verbände und Genossenschaften innerhalb des Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften bereits angemeldet. Das preußische Landwirthschaftsministerium wird durch Herrn Geheimen Regierungsrath Brümmer, die Mehrzahl der Landwirthschaftskammern und landwirthschaftlichen Centralvereine wird durch ihre Vorsitzenden oder Generalsekretäre vertreten sein. Dem Vereinstage voraus gehen eine Reihe nichtöffentlicher Sitzungen. Am 11. August tagt der Verwaltungsausschuß des Allgemeinen Verbandes, am 12. August folgen die Vorstands- und Ausschußsitzungen, sowie die Generalversammlungen der Beamtenwohlfahrtskasse und der Versicherungskasse der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaftsbeamten, am folgenden Vormittag treten die Revisoren zu einer Versammlung zusammen, während am Nachmittag eine nichtöffentliche Versammlung der Vertreter der Verbände und Genossenschaften stattfindet. Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. August, schließen sich dann die öffentlichen Verhandlungen des Vereinstages an. Dem Genossenschaftstag liegt der gedruckte Bericht der Anwaltschaft des Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften (Sitz: Offenbach) für die Zeit vom 1. Juli 1899 bis zum 30. Juni 1900 vor. Nach ihm sind in Deutschland im genannten Berichtsjahre 1048 ländliche Genossenschaften neu gegründet und 148 aufgelöst. Dadurch ist die Gesammtzahl von 12,736 auf 13,636 gewachsen. Nach Branchen sind zu unterscheiden:

	Bestand am 1. Juli 1899	Zugänge	Abgänge	Bestand am 1. Juli 1900
Spar- und Darlehnskassen	9206	651	66	9793
Bezugsgenossenschaften	1040	104	29	1115
Molkereigenossenschaften	1764	170	17	1917
Sonstige Genossenschaften	724	123	36	811

Der weitaus größte Theil sämmtlicher ländlicher Genossenschaften ist in Revisionsverbänden zusammengeschlossen; 7137 Genossenschaften gehören am 1. Juli 1900 zu den 26 Einzelverbänden des Allgemeinen Verbandes, 2223 Genossenschaften zu 10 weiteren Provinzial- und Landesverbänden, 3482 Genossenschaften zum Generalverband in Neuwied und endlich 137 Genossenschaften zum Verband des Bundes der Landwirthe. Zum Allgemeinen Verband gehören 42 Centralgenossenschaften, 440 Darlehnskassen, 1379 Bezugsvereine (einschließlich der nicht eingetragenen), 1034 Molkereien, 10 Genossenschaften für Müllerei und Bäckerei, 12 für Kornverkauf, 18 für Brennerei, 1 für Spiritusverkauf, 21 für Obst-, 20 für Weinverwerthung, 7 für Konserven-, 3 für Sauerkraut-, 2 für Zucker-, 7 für Stärkefabrikation, 8 für Viehverwerthung, 39 für Pferdezucht, 13 für Eierverkauf, außerdem 2 Elektrizitätswerk-, 2 Kleinbahn-, 8 Wasserleitungs-, 3 Abfuhr-, 8 Bau-, 7 Maschinen-, 20 Dresch-, 3 Viehzucht- und Versicherungsgenossenschaften, je 1 Ziegelei- und Weidegenossenschaft, außerdem je 1 Genossenschaft für 26 andere Branchen. Den 21 Centralkassen des Allgemeinen Verbandes gehörten Ende 1899 an: 4923 Genossenschaften. Der Gesammtumsatz ist von 599,8 Millionen Mark auf 667,2 Millionen gestiegen, die Haftsumme von 55,2 Millionen Mark auf 65,7 Millionen, das Betriebskapital von 51,6 Mill. Mark auf 55,8 Mill. Mark, und zwar die eigenen Betriebsmittel von 1,8 Mill. Mark auf 2 Millionen Mark. Ferner weisen die Guthaben der Genossenschaften bei den Centralkassen eine Zunahme auf von 25,5 Mill. Mark auf 27,7 Mill. Mark, ihre Schulden bei den Centralkassen von 40,6 Mill. Mark auf 45,1 Millionen Mark. Werden noch die nicht angeschlossenen ländlichen Centralkassen in Deutschland, insbesondere die große Centraldarlehnskasse zu Neuwied hinzugerechnet, so erhöht sich der Gesammtumsatz auf 1248 Millionen M., das Betriebskapital auf 113 Millionen M., die Haftsumme auf 79 Millionen M. ꝛc. Die 20 Central-Einkaufsgenossenschaften des Allgemeinen Verbandes haben 1899 für 25,9 Millionen M. landwirthschaftliche Rohstoffe für ihre Genossenschaften bezogen. Seit 1884 haben diese Stellen bereits einen Gesammtbezug von 180 Millionen M. vermittelt. Es wurden 1899: 5,5 Mill. Ctr. Düngemittel, 1,8 Mill. Ctr. Futtermittel, 63,000 Ctr. Sämereien, 1,9 Mill. Ctr. Kohlen auf diese Weise bezogen. Ueber ihre eigene Geschäftsthätigkeit, deren Ergebnisse außer in dem Geschäftsbericht in einem Jahrbuche von 259 Seiten (darin u. a. die eingehende Statistik von 5632 Verbandsgenossenschaften) und in dem Verbandsorgan „Genossenschaftspresse" zu Tage liegen, berichtet die Anwaltschaft u. a., daß zahlreiche, bisher nicht eingetragene Genossenschaften, welche mit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs meist die Rechtsfähigkeit verloren, in die bessere Form der eingetragenen Genossenschaften übergeführt wurden, daß ferner die einzelnen Verbände durch Eintragung in das Vereinsregister die Rechtsfähigkeit und so eine festere Organisation erwarben. Das „Taschenbuch für landwirthschaftliche Genossenschaften," welches die Anwaltschaft zu Beginn des Jahres herausgab, hat allenthalben großen Beifall und einen dementsprechenden Absatz gefunden. In den letzten ¾ Jahren bezogen die organisirten deutschen Landwirthe 25,863 Doppelwaggons Thomasmehl, von denen 18,635 auf die Genossenschaften entfielen. Desgleichen wurden vom Allgemeinen Verbande 1899: 1,798,558 Ctr. Kainit bezogen, 28,129 Ctr. mehr als 1898. Die „Versicherungskasse der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaftsbeamten," welche der Allgemeine Verband in Verbindung mit dem Deutschen Privatbeamten-Verein in Magdeburg eingerichtet hat, zeigt im vergangenen Jahre eine erfreuliche Weiterentwicklung. Ihr gehörten am 1. Juli d. J. 138 Mitglieder mit insgesammt 24,180 M. Jahresbeiträgen an. Die Verbände und Genossenschaften leisten zu diesen Beiträgen nam-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000810037/fragment/page=0001

hafte Zuschüsse und haben außerdem für die ergänzende Beamtenwohlfahrtskasse einen Grundstock von 12,148 M. angesammelt.

— [Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft] zu Magdeburg. Delegirtenversammlung am 7. Aug. 1900. Der Vorsitzende Herr Zimmermeister Ganzlin-Magdeburg eröffnete und leitete die Verhandlungen. Der Vorstand erörterte in ausführlicher Weise den Prozeß Rückert und Genossen, um dadurch den Delegirten Kenntniß zu geben, in welcher Weise es möglich gemacht wurde, die Genossenschaft um ca. 105,000 M. zu schädigen. Im Anschluß hieran gab der Vorstand bekannt, daß er den bisherigen Geschäftsführer der Genossenschaft, Direktor Kayser, am 1. Juli d. J. seines Amtes enthoben habe, und zwar aus verschiedenen, dessen Geschäftsführung betreffenden Gründen. Die Entlassung des Genannten steht indessen in keiner Verbindung mit dem Prozeß des Reichsversicherungsamtes gegen Kayser, welche Meinung vielfach verbreitet ist und auch in der eröffneten Debatte wiederholt zum Ausdruck kam. Der Vorstand konnte nur aufs neue betonen, daß die Gründe der Entlassung des Direktors Kayser einzig und allein in dessen Geschäftsführung zu suchen seien. Die Versammlung ersuchte den Vorstand, feststellen zu lassen, wer für den Schaden regreßpflichtig zu machen ist und in welcher Höhe. Es wurde nunmehr zur Erledigung der Tagesordnung übergegangen: 1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1899. Die drei Sektionen zählen insgesammt 5676 Betriebe mit 107,124 versicherten Arbeitern. Im ganzen war über 102 Rentensachen Beschluß zu fassen, davon sind in 26 Fällen Berufungen erhoben, von denen 23 zu Gunsten der Genossenschaft ausfielen. Beim Reichsversicherungsamt wurden 11 Rekurse anhängig gemacht, von denen 9 zu Gunsten der Genossenschaft endeten. Von den 259 Unfällen verliefen 38 tödtlich, wovon allein 17 auf die Maurerei kamen. Der Bericht wurde genehmigt. 2. Kassenbericht. Die Einnahmen betrugen 577,094.79 M., die Ausgaben 566,111.30 M., es bleibt sonach ein Bestand von 10,988.49 M. Der Vermögensbestand zeigte in Aktiva 1,611,044.12 M., in Passiva 1,628,238.95 M. Die Rechnung wurde auf Antrag der Prüfer entlastet. — 3. Festsetzung des Etats für 1901. Er wurde in einer Höhe von 59,650 M. festgesetzt. — 4. Wahlen von Vorstandsmitgliedern und Rechnungsprüfern. — Im Anschluß an diese Berathungen tagte die Versicherungsanstalt. Im Berichtsjahre waren 4314 Personen versichert. In den 3 Sektionen sind 854,892 M. Löhne gegen 1,008,591.83 M. im Vorjahre zur Deklarirung gekommen. Es sind 75 Unfälle angemeldet, wovon 42 entschädigungspflichtig sind. Von den 4 eingelegten Berufungen sind 3 zu Gunsten der Anstalt ausgefallen, desgleichen die 2 Rekurse beim Reichsversicherungsamt. Die Einnahmen betrugen 150,876.17 M., die Ausgaben 138,106.25 M., mithin blieb ein Bestand von 12,269.92 M. Der Vermögensstand zeigte in Aktiva und Passiva gleich 334,254.77 M., die Unterbilanz beträgt 42,583.75 M. Der Etat für 1901 ist mit 15,000 M. in Ansatz gebracht. Die Rechnung wurde entlastet und der Etat wie vorliebend festgestellt.

— [Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen] hielt am Donnerstag nach längerer Pause in Kohl's Restaurant eine Sitzung ab. Im ersten Punkte der Tagesordnung wurde auf erfolgte Anregung die Schauordnung für die Wanderausstellungen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft durchgegangen und über mehrere Anträge hinsichtlich der Geflügel-Abtheilung in der Ausstellung pro 1901 in Halle Beschluß gefaßt. Der Verein beabsichtigt für die Schau eine größere Anzahl Ehrenpreise zu stiften, wenn sie nicht als Zulaß-, sondern als besondere Ehrenpreise vor den ersten Klassenpreisen rangiren. In der Hauptsache sollen diese Preise den besonders qualitativ gut besetzten Klassen zu gute kommen. Die Klassenaufstellung der Posener Ausstellung wurde mit wenigen Ausnahmen auch für Halle gutgeheißen. Das vorhandene Käfigmaterial des Vereins soll der Gesellschaft zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung gestellt werden. Da in Bezug auf die Rückkendung des Geflügels von den Wander-Ausstellungen Klagen über verspätete Rückkunft laut geworden sind, soll die Landwirthschafts-Gesellschaft ersucht werden, die Rückendung des Geflügels nicht denjenigen Spediteur zu übertragen, der den Rücktransport der übrigen Ausstellungsobjekte zu bewirken hat, sondern dem Verein diese Angelegenheit zu überlassen, da eine beschleunigte Rücksendung des Geflügels nothwendig ist. Hierauf theilte der Vorsitzende die Ergebnisse aus den Zuchtstationen des Weißfisch'schen Verbandes mit, die eine längere Besprechung hervorriefen. Die Versammlung gelangt, wie früher zu dem Schlusse, daß es bei der Rückwahl der Hühner innerhalb der Nutzrassen nicht so sehr auf die Rasse, sondern viel mehr auf die Unterbringung und die Verpflegung der Thiere ankomme. So habe beispielsweise eine Henne der Hamburger Rasse in einer Station 183 Eier und in der anderen nur 115 im Durchschnitt pro Jahr gelegt. Eine Kreuzung von Italiener und Landhuhn, von der man nach Ansicht der Nutzgeflügelzüchter das höchste erwarten sollte, brachte es nur auf 81 Eier pro Henne. Alle drei Stämme hatten gleichen Auslauf in Hof, Garten, Feld und Wiese. Den höchsten Ertrag erzielten je ein Stamm Rammelsloher, Andalusier und Minorkas, und zwar 17.34, 17.80 und 15.79 M. Diese Stationshalter verstanden es, die Produkte als Bruteier bezw. die Nachzucht als Zuchtthiere abzusetzen, während viele der anderen Stationshalter die Produkte zum weitaus größten Theil nur als Marktwaare an den Mann brachten. Von den Rammelsloher legte pro Henne im Durchschnitt 144 Eier zu 62 g, Andalusier 166 zu 62 und Minorka 156 zu 82 g. Erstere beide Stämme hatten Auslauf in Hof, Feld und Wiese, während den Minorkas nur der Hofraum zur Verfügung stand. Interessant gestaltete sich der Reinertrag pro Henne gegenüber den Unterhaltungskosten in den verschiedenen Abtheilungen. Es wurde hier nicht der wirkliche Ertrag, sondern bis auf die abgegebenen Zuchtthiere der Marktwerth zu Grunde gelegt. Dies hätte allerdings auch bezüglich der für Zuchtzwecke abgegebenen Thiere geschehen müssen. Die Zuchtstationen, welche von Berufs-Landwirthen geführt wurden und deren Thiere das Jahr über stets freien Auslauf in Feld, Wiese und zum Theil in Wald hatten, erzielten bei 2.70 M. Futterkosten einen Reinertrag von 4.95 M. pro Henne. Eine Anzahl Stationen, die unter ganz gleichen Bedingungen nicht von Landwirthen, sondern von Lehrern und Beamten auf dem Lande gehalten wurden, erzielten dagegen bei 7.14 M. einen Reinertrag von 6.02 M. pro Henne. Des schlechteste Resultat ergaben die Thiere derjenigen Stationen, welche in den Frühjahrs- und Sommermonaten eingehegt gehalten wurden. Von diesen ergab sich bei 7.82 M. Futterkosten pro Henne nur 3.80 M. Ertrag. Weit besser gestaltete sich das Exempel bei den Thieren, die das ganze Jahr eingehegt waren. Hier wurden pro Henne 5.08 M. Ertrag bei 9.27 M. durchschnittlichen Futterkosten erzielt. Ein sicherer Schluß auf die Ertragfähigkeit lasse sich allerdings nicht ziehen, da die Hühner nicht unter gleichen Voraussetzungen gehalten und deren Fütterung nicht in einer Hand lag. Immerhin sei aber zu erkennen, daß diejenigen Stationen, die die höchsten Futterkosten aufweisen, auch den verhältnißmäßig höchsten Ertrag abwarfen.

— [In der Glaser-(Zwangs-)Innung] berichtete der Obermeister Herr Renner über den deutschen Glaser-Verbandstag in Lübeck, dem er als Vertreter der Innung beigewohnt hatte. Die Mitglieder drückten ihre Zufriedenheit über den ausführlichen Bericht ihre Anerkennung aus. Der in der Versammlung anwesende neue Handwerkskammer-Sekretär theilte mit, daß nach einem behördlichen Bescheide eine hiesige größere Glaserei und Glasbandlung als zur Innung gehörig anzusehen sei, und daß deren Inhaber daher gehalten seien, den Verpflichtungen der Innung gegenüber nachzukommen. Die betreffende Firma ist im Handelsregister eingetragen und glaubte infolgedessen vom Innungszwange befreit zu sein. Beschlossen wurde u. a. noch, Ende September im „Neumarkts-Schützenhause" eine Festlichkeit, bestehend in Essen und Ball, abzuhalten.

— [Der Werkmeister-Verein] zu Halle wird am kommenden Sonntag nachmittag einen Ausflug nach dem nahen Wörmlitz unternehmen und im Rohde'schen Gartenlokal dort ein geselliges Beisammensein veranstalten.

— [Der Bezirk Halle a/S. des Gaues 18 Magdeburg des D. R.-B.] hält am Sonntag, den 19. August, zu Eisleben seinen Herbst-Bezirkstag ab. Das Programm lautet: Früh 8 Uhr Abfahrt der per Rad fahrenden Sportgenossen vom Hettstedter Bahnhofe zu Halle a/S., 11 Uhr vormittags Sitzung im Hotel „Zum goldnen Schiff", 12½ Uhr gemeinschaftliche Tafel, 2½ Uhr Preiskorso für Bezirksmitglieder (Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 20 M.), um 4 Uhr Rennen auf dem Sportplatz, wobei ein Rennen nur für Bezirksmitglieder stattfindet (Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 u. 15 M.). Abends um 8 Uhr erfolgt die Preisvertheilung. Meldungen sind bis zum 18. d. M. an Herrn Martin Stock-Eisleben, Grabenstraße, zu richten.

— [Der Verein ehemaliger Dragoner] beschloß in seiner im „Markgrafen" abgehaltenen Monatsversammlung, den an ihn ergangenen Einladungen zu Festlichkeiten befreundeter Vereine nach Möglichkeit Folge zu geben. Das 14. Stiftungsfest findet am Sonntag, den 19. d. M., abends, in den „Kaiserhallen" statt und wird aus Konzert, Theater und Ball bestehen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Jena, 9. Aug. In diesem Monat werden an der Universität Cambridge Vorlesungen über die Entwicklung der Wissenschaften im 19. Jahrhundert gehalten. Aus Deutschland wird, dem „Leipziger Tageblatt" zufolge, Professor Rein in Jena drei Vorträge über die Entwicklung der Pädagogik auf deutschem Boden halten.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Hermann Grimm hat in der „National-Zeitung" folgende Erklärung veröffentlicht:

Meinen Freunden erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich dem „Goethebunde" auszuhelfen und den Bund anzugefeuern. Der feinsinnige Goethe-Erklärer Hermann Grimm hat mit seiner Veröffentlichung diesen Effekt sicherlich nicht erzielen wollen; vielleicht veranlaßt ihn jetzt die Haltung der lex Heinze-Freunde zu einer Aufklärung, was ihn zu jener eigenartig berührenden Meinungsäußerung gedrängt hat, deren Nothwendigkeit kein Unbefangener zu begreifen vermag. Sollte Professor Hermann Grimm sich zu einer solchen Aufklärung nicht bereit finden lassen, so würde man annehmen müssen, daß persönliche Differenzen mit irgend einem der Gründer des Bundes ihn bestimmt haben, dem „Goethebunde von seinen ersten Anfängen an fremd" zu bleiben.

— Ein Denkmal der Pharmaceuten Pelletier und Caventon ist auf dem Boulevard Saint Michel in Paris enthüllt worden. Alle Festredner feierten die beiden Apotheker, die in ihrem Laboratorium die Heilwirkung einer großen Anzahl Pflanzen entdeckt und u. a. das kostbare Heilmittel Chinin gefunden haben. Der Denkmals-Enthüllung wohnten auch die ausländischen Apotheker bei, die anläßlich des 9. internationalen Pharmacie-Kongresses nach Paris gekommen sind. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Lornier.

Vermischtes.

Die Tropenausrüstung des Grafen Waldensee ist ein Muster von praktischer Einrichtung und Bequemlichkeit. Sie ist aus Dutzenden der verschiedensten Gegenstände und Utensilien zusammengesetzt, die aber sind ingenios ausgedacht und so gearbeitet, daß sie im Handumdrehen zusammengepackt und gefaltet werden können und einen sehr geringen Raum einnehmen. Die vollständige Tropenausrüstung, wie Graf von Waldersee sie bestellt hat, besteht aus einem geräumigen Zelte, einem eisernen Feldbette mit Gestell für das Moskitonetz, einem großen Feldstuhl, der ebenfalls mit einem Moskitonetze versehen werden kann, zusammenlegbarem Waschgeschirr, Kochutensilien, Laterne, Eß- und Trinkgeräthen usw. usw. Sehr interessant ist ein kleiner Filtrirapparat in Taschenformat, den man überall hin mitnehmen kann und der in den Sümpfen Chinas sicherlich vorzügliches Dienste leisten wird. Er ist aus Hartgummi hergestellt. Der Boden ist siebartig durchlöchert. In dem Apparat befindet sich ein auf künstlichem Wege hergestellter Stein, der in einem Saugapparat eingelassen ist. Man braucht also den Apparat nur in das Wasser zu senken und dann zu saugen, um stets bakterienfreies Wasser zu erhalten. Sehr praktisch sind auch die Wickelgamaschen aus einer Art Lodenstoff, die sich in Südafrika sehr gut bewährt haben. Zum Schutze gegen die Moskitos dient ein Kopfnetz, das auf einem auf den Schultern ruhenden Gestell befestigt ist. Die ganzen Utensilien sind aus Metall oder Hartgummi angefertigt.

An Liebesgaben für die deutschen Truppen in China haben beigesteuert die Firma Ernst Gebhardt in Sommerhausen a. M. 500 halbe Flaschen 1893er Eigenbau Frankenweine, und die Weinhandlung M. A. Wolff in Frankfurt a. M. 1000 Flaschen alten Bordeauxweins.

„Der beste Landesvater von der Welt soll leben!" mit diesem Ruf hat der „Posaunengeneral" genannte Leiter der 1000 (tausend) Posaunenbläser auf dem Ravensberg, Pastor Kuhlow-Bethel, beim Eintreten auf die Sparenburg den Kaiser begrüßt. Der Kaiser erwiderte auf dieses Hoch nach der „Kreuzzeitung": „Nun blast mir eins!" Auf Befragen: „Was sollen wir blasen, Majestät?" hieß es: „Was ihr wollt!" Darauf bliesen die Tausend: „Wer überwindt", bekommt Gewalt, Mit Christo zu regieren, Mit Macht die Völker manniafalt Nach Gottes Rath zu führen. Wer überwindt't, bekommt vom Herrn Zum Feldpanier den Morgenstern!" — Hierauf fragte der Posaunengeneral: „Erlauben Ew. Majestät, daß die vorderen Reihen der Bläser niederfallen, damit die hinteren Reihen Ew. Maiestät auch deutlich sehen dürfen?" Der Kaiser sagte: „Jawohl, nieder!" Auf die Worte: „Nun blast mir noch eins!" stand alles wieder da. Auf die Frage: „Jesus, meine Zuversicht?" kam die Antwort: „Jawohl, Jesus, meine Zuversicht!"

Ein glücklicher Verlierer. Die „Ills. Allg. Ztg." erzählt: Vor einigen Tagen passirte ein Herr, von Königsberg kommend, Saillen. Das Fuhrwerk, das ihn vom Bahnhofe abholen sollte, hatte sich etwas verspätet, und da der Herr noch einiges Gepäck bei sich führte, bediente er sich eines Knaben, dem er ein Trinkgeld zu geben beabsichtigte. Der Herr war nicht im Besitz kleinen Geldes und entnahm seiner Brieftasche eine Banknote, welche er wechseln ließ. Jedenfalls hatte der Herr die Brieftasche nicht sicher genug in die Tasche gesteckt, denn auf dem Wege, als ihm das Fuhrwerk begegnete, faßte er nochmals nach seiner Brieftasche, stellte aber erschreckt fest, daß er sie verloren hatte. Nun hieß es schnell Kehrt, und glückscheerweise traf er mehrere kleine Kinder auf dem Wege, welche die Brieftasche gefunden hatten und die sich die „hübschen Bilderchen" untereinander theilten. Die Brieftasche enthielt nicht weniger als 72,000 M.

Einem Wolkenbruch, der vor einigen Tagen den Kurort Kovászna in Siebenbürgen heimsuchte, sind mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen. Durch die von den Bergen herabstürzenden Wassermassen schwoll der Bach, der durch die Ortschaft fließt, zu einer Höhe an, wie man sie noch nie beobachtet hatte. Der Unterbau der auf den Hauptplatz führenden Brücke wurde durch die Hochflut so beschädigt, daß ihr Einsturz drohte. Infolge dessen verfügte die Ortsbehörde die Absperrung der Brücke und ließ Warnungstafeln aufstellen. Der zweite Gemeinderichter Emerich Deme wollte wenigstens die Holzwürfel der Pflasterung retten, weshalb er dieselbe aufreißen ließ. Die reißende Fluth warf jedoch einen Balken an einen Pfeiler, infolge dessen die Brücke, auf welcher sich die Arbeiter und der erwähnte Gemeinderichter befanden, einstürzte. Die sofort herbeieilenden Einwohner und die Gendarmerie retteten 5 Personen, doch ein Polizist und zwei Gemeindediener wurden von den Fluthen fortgerissen und konnten die ganze Nacht über nicht gefunden werden. Erst am nächsten Tage fand man den Gemeindediener in so schwer verletztem Zustande auf, daß keine Hoffnung ist, ihn am Leben zu erhalten. Die beiden anderen Verunglückten sind spurlos verschwunden. Ferner wurde das Barczaer Komitat von fürchterlichen, mit Orkan verbundenen Wolkenbrüchen heimgesucht. Sämmtliche Flüsse sind aus den Ufern getreten und haben großen Schaden angerichtet. In Bela wurden mehrere Häuser weggerissen. Eine größere Anzahl Personen ist verunglückt. Bisher sind die Leichen von zwei Frauen und zwei Kindern geborgen.

Schreckensscene im Cirkus. Eine aufregende Scene spielte sich im Cirkus Sedoli zu Hannover ab. Bei der Wasserpantomime zum Schluß der Vorstellung hatte auch die Reitkünstlerin Miß Olga mitzuwirken. Als sie in vollem Trabe zur Manege reiten wollte, drückte das Pferd die Reiterin gegen eine Bogenwand, so daß sie aus dem Sattel gehoben wurde und stürzte. Mit einem Beine noch im Steigbügel hängend, wurde sie von dem weitergaloppirenden Pferde fortgeschleift. In dieser Durchhaxen Lage machte die Künstlerin den Sturz in das drei Meter tiefe Wasserbassin mit und hätte zweifellos ihren Tod gefunden, wenn nicht der wachthabende Feuerwehrmann die Gefahr erkannt und Hilfe geleistet hätte. Trotz des wüsten Durcheinander, das von den vielen ins Wasser springenden Pferden verursacht wurde, hatte Rodewald beobachtet, daß das Pferd der Miß Olga reiterlos aus dem Wasser kam. Er sprang schleunigst in das Bassin und brachte die Verunglückte nach einmaligem Tauchen heraus. Miß Olga hat bei dem Sturze das Nasenbein gebrochen und schwere innere Verletzungen erlitten.

Russischer Besuch bei der Berliner Feuerwehr. Der Oberst Trilow, der Branddirektor von Petersburg, hat auf der Durchreise nach Paris die Berliner Feuerwehr besucht, um sich über deren Organisation und Einrichtung zu informiren. Bei diesem Anlaß wird mitgetheilt, daß Petersburg keine öffentlichen Feuermelder wie Berlin besitzt. Dort muß jeder Brand erst der Polizei, der die Feuerwehr unterstellt ist, gemeldet werden. Die Polizei nimmt dann in der Regel die Brandstelle in Augenschein und alarmirt erst die Wehr, wenn sie es für nothwendig hält. — Wenn sich dies wirklich so verhält, kann Herr Trilow in Deutschland recht viel lernen.

Hingerichtet wurde am Donnerstag in Glogau durch den Scharfrichter Reindel der Fabrikarbeiter Josef Sierczulla aus Freystadt, der am 19. Januar wegen Ermordung und Beraubung der Wittwe Härtel zum Tode verurtheilt worden war.

Andrée-Schwindel. Unsere Annahme, daß die letzte Sensationsmeldung über Andrée auf Schwindel zurückzuführen ist, findet schnell Bestätigung. Aus Kopenhagen wird heute berichtet, daß das „Svenska Dagbladet", das die Nachricht veröffentlicht, mystifizirt worden ist. Die Meldung ist pure Erfindung.

Eine Prinzessin unter Kuratel. Madrider Blätter melden, daß die Infantin Maria Christine von Bourbon mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand, der eine besondere Fürsorge für ihre Person und alle ihre Angelegenheiten erheischen, unter Kuratel gestellt worden ist. Zum Kurator wurde von der Königin-Regentin auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Don Alfonso Osorio de Moscoja Herzog von Terranova bestimmt. Die Infantin steht im 68. Lebensjahre.

Unglücksfälle und Verbrechen. Auf der Dortmunder Zeche „Emil" wurden zwei verheirathete Bergleute durch einen Kohlenfall getödtet. — In Oelsnitz i. E. ist in einem Schachte ein Bergarbeiter durch unbefugtes Begehen einer gesperrten Strecke durch giftige Gase erstickt. — Mit einem Schuß in der Brust wurde ein Arbeiter Namens Wabinski von dem Gute Schwenkitten ins Krankenhaus zu Wormditt (Ostpreußen) geschafft. Nach den eingezogenen Erkundigungen ist der Mann vom Inspektor des Gutes angeschossen worden. — Durch Einbruch in das katholische Pfarrhaus in Vollup bei Elbing wurden Geld und Werthpapiere im Gesammtwerthe von 23,000 M. geraubt. — Das Strafverfahren gegen den wegen Verübung von Sittlichkeitsvergehen an jungen Gesellen verhafteten bisherigen Vicepräses des katholischen Gesellenvereins Karl Weckesser in Frankenthal, worüber wir gestern berichteten, ist eingestellt und der Beschuldigte wieder aus der Haft entlassen worden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., 9. August.

Aufgeboten: Der Maurer Hermann Fiedler und Emma Heinicke (Markt 14). Der Schlosser Hans Wendt und Emma Breinig (Thorstr. 17). Der Lackirer Ludwig Wegner und Olga Fleckeisen (Werdau).

Geboren: Dem Werkmeister Hermann Hörnlein ein S., Alfons (Liebenauerstr. 6). Dem Schuhmacher Albert Schulze eine T., Frieda (Riemeyerstr. 14). Dem Handarb. Friedrich Michael ein S., Friedrich (Brunoswarte 25). Dem Brauereiarbeiter Franz Reichert eine T., Gertrud (Warkstr. 22). Dem Handarbeiter Balzer Gonschorek ein S., Erich (Friesenstr. 8). Dem Lokomotivheizer Heinrich Oswald ein S., Kurt (Thorlotsenstr. 15). Dem Buchbinder Emil Brandes ein S., Wilhelm (Aufw. 5). Dem Brauereiarbeiter Otto Geisling ein S., Otto (Merseburgerstr. 32). Dem Schriftsetzer Franz Günther eine T., Erna (Steinweg 18). Dem Fabrikarbeiter Franz Krause eine T., Elisabeth (Pfännerhöhe 38). Dem Postboten Otto Knauth eine T., Adelheid (Büttchdorferstr. 1).

Gestorben: Des Maurer Ernst Beyer S. Arthur, 1 Mon. (Schweichstr. 17). Die Wittwe Sofie Thiele geb. Rauschenbach, 70 J. (Raffineriestr. 4). Des Schuhmachermstr. Emil Schmiedichen S. Paul, 3 Mon. (Hochstr. 1). Der Fleischer Ferdinand Döring, 49 J. (Klinik). Des Werkmeister Gottfried Lohmann T. Elsa, 11 Mon. (Streiberstr. 37). Die Wittwe Wilhelmine Wilke geb. Uhle, 77 J. (Gr. Steinstr. 16). Des Schneider Theodor Eldner S. Johannes, 3 Mon. (Friedrichstr. 56). Die Wittwe Karoline Zwanziger verw. gew. Rudloff geb. Block, 72 J. (Raffineriestr. 28). Des Arbeiter Emil Hartmann S., Wilhelm, 1 Mon. (Kl. Brauhausstr. 3). Des Handarb. Hermann Möller S. Erich, 2 Mon. (Lilienstr. 2). Des Polizei-Sergeant August Hamburger T. Anna, 2 Mon. (Zwingerstr. 11).

Standesamt Halle N., 9. August.

Geboren: Dem Handelsmann Karl Scholle eine T., Marie (H.-, Mühlstraße 9). Dem Maler Wilhelm Karl Franz Noden eine T., Erna (H.-G., Reilstr. 31). Dem Fuhrherrn Karl Jummel eine T., Emilie (H.-G., Schmelzerstr. 8). Dem Buchdrucker Otto Beyer ein S., Kurt (G., Georgstr. 11). Dem Zuschneider Gustav Dietrich ein S., Erich (G., Sophienstr. 27). Dem Versicherungs-Inspektor Hugo Grabnauer ein S., Richard (H., Schillerstr. 23). Dem Arbeiter Robert Berendt eine T., Olga (H.-G., Wittekindstr. 48). Dem Glaser Friedrich Wernicke eine T., Elsa (H.-G., Kl. Breitenstr. 1).

Gestorben: Des Braner Johann Kazua S. Willy, 3 Mon. (H.-Tr., Mölliche Str. 6). Des Maurer Hermann Schaaf S. Franz, 4 J. (H.-G., Leopoldstr. 34). Des Geschirrführer Oskar Klingner T. Frieda, 3 Mon. (H.-Tr., Saalestr. 7). Des Feilenhauermeister Eduard Hänlich S. Paul, 4 Wochen (H.-G., Seydlitzstr. 3). Des Maurer Louis Bornemann T. Ida, 10 J. (H.-Cl., Dölauerstr. 27). Des Viktualienhändler Karl Grunicke T. Frieda, 9 J. (H., Breitestr. 12). Der Hofweisler Heinrich Heinel, 52 J. (Diakonissenhaus).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000810037/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Altenburg. 3.24 V. B — 5.45 V. P — 7.15 V. [verkehrt nur Sonn- u. Festtags bis Sulza]. — 7.50 V. B. 1-3. ● B — 9.59 V. D. 1-2 Bd — 10.28 V. P — 10.48 V. B. 1-3. ● B — 11.27 V. B. 1-3. ● Bd — 12.30 N. D. 1-3. — 1.11 N. D. 1-2. — 1.18 N. B — 2.22 N. P — 4 N. B. 1-3. ● B — 5.39 N. B — 7.20 N. [bis Meuselwitz]. — 7.45 N. B. 1-3. ● P — 9.50 Nb. [fährt bis Köthen]. — 10.38 Nb. D. 1-2. ● B [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. Bd — 11.46 Nb. P — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. B. 1-3. ● B — 4.27 V. D. 1-2 Bd — 6.56 V. D. 1-2. ● B — 7.03 V. P — 9.08 V. B. 1-3. ● B — 11.15 V. B. — 2.10 N. P — 2.46 N. D. 1-2. Bd — 2.54 N. B. 1-3. ● — 4.12 N. D. 1-3. — 5.38 N. B. 1-3. ● Bd — 5.45 N. P — 6.41 N. D. 1-2. — 6.34 Nb. B. 1-3. ● — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.25 Nb. D. 1-2. Bd — 12.22 Nb. P.

Leipzig. 2.57 V. P — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. Bd 7.47 V. B. 1-3. ● Bd — 8.30 V. B. 1-3. ● Bd — 9.15 V. — 10.29 V. P — 10.48 V. B. 1-3. ● Bd — 11.49 V. — 1.43 N. P — 3.26 N. B — 5.07 V. B. 1-3. ● Bd — 5.35 N. B. 1-3. ● Bd — 6.30 N. — 7.16 Nb. P — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. P — 11.10 Nb. B. 1-3. ● Bd — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. P — 7.00 V. P — 10.00 V. P — 11.13 V. B. 1-3. ● Bd — 1.32 N. P — 3.45 N. P — 5.53 N. P — 7.14 Nb. B. 1-3. ● Bd — 8.51 Nb. P — 10.49 Nb. B. 1-3. ● Bd — 12.22 Nb. P [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.28 V. P — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen nur Werktags]. — 7.12 V. [nur Sonn- u. Festtags bis Nordhausen]. — 9.14 V. P — 11.00 V. B. 1-3. ● Bd — 12.00 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. P — 3.54 N. D. 1-2 ● Bd — 4.00 N. P — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. B. 1-3. ● Bd — 11.31 Nb. P.

Aschersleben-Hildesheim-Bhne. 4.50 V. P — 6.20 V. B. 1-3. ● — 7.55 V. P — 11.32 V. P — 1.33 N. B. 1-3. ● Bd — 3.42 N. P 6.18 V. B — — 10.37 Nb. P [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.37 V. B. 1-3 ● Bd — 7.50 V. P — 11.34 V. B — 2.48 N. B. 1-3. ● P — 6.23 N. P — 11.25 Nb. P [fährt bis Torgau].

Heitstedt. 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau] 5.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N. — 9.20 N. [verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedarf bis Dölau].

B. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Reisende auf der Uebergangsbrücken mit einander verbunden sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer dem Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten. — Die mit einem ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einfüriger Gewehrer freigegeben.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P, B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgefandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen, sobald eine Auflieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe ꝛc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „Bahnhofslagernd" oder „bahnhofslagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Ertheilung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. B. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. Bd — 5.33 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. P [kommt von Erfurt]. — 6.57 V. D. 1-2. ● B [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. B. 1-3. B — 9.51 V. B — 12.28 N. — 1.04 N. B — 2.32 N. B. 1-3. ● B — 4.08 N. D. 1-3. — 5.11 N. P — 5.26 N. B. 1-3. ● Bd — 6.37 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 8.08 Nb. Bd — 8.20 Nb. B. 1-3. ● B [von München und Stuttgart]. — 9.21 Nb. D. 1-2 Bd — 10.48 Nb. [kommt nur Sonn- u. Festtags von Apolda]. — 11.55 Nb. P.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. P — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. B. 1-3. Bd — 10.16 V. P — 10.44 V. B. 1-3. — 11.23 V. B. 1-3. Bd — 12.25 N. D. 1-3. — 1.07 N. D. 1-2. B — 3.43 N. B. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. Bd — 5.26 N. P — 7.32 Nb. B. 1-3. ● P — 9.10 Nb. B — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. P — 11.37 Nb. D. 1-2. Bd.

Leipzig. 4.45 V. P — 6.15 V. B. 1-3. — 6.40 V. — 6.56 V. P — 7.46 V. — 9.51 V. P — 10.40 V. — 11.10 V. B. 1-3. ● Bd — 1.10 N. P — 1.27 N. B. 1-3. ● Bd — 3.37 N. P — 4.28 N. — 5.30 N. P — 6.29 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. B. 1-3. ● P — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. P — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. P — 10.45 Nb. B. 1-3. ● Bd — 12.11 Nb. P.

Magdeburg. 2.45 V. P — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. B. 1-3. ● Bd — 8.27 V. B. 1-3. ● Bd — 9.50 V. P — 10.39 V. B. 1-3. Bd — 1.29 N. P — 3.21 N. — 5.03 N. B. 1-3. ● Bd — 7 Nb. P — 9.14 Nb. P — 11.04 Nb. B. 1-3. ● Bd.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. P — 7.20 V. B. 1-3. ● Bd — 9.50 V. B — 1.22 N. P — 2.42 N. D. 1-2. Bd — 4.16 N. — 5.23 N. P — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. B. 1-3. ● P — 10.27 Nb. P — 11.00 Nb. [nur Sonn- und Festtags von Nordhausen].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Clausthal]. — 7.19 V. P [von Halberstadt]. — 10.13 V. B — 12.41 N. — 4.57 N. P — 5.32 N. B. 1-3. ● Bd — 9.14 Nb. P — 10.48 Nb. B. 1-3. ● — 11.38 Nb. P.

Soran-Guben. 6.36 V. P [kommt von Torgau]. — 10.20 V. P — 1.2 N. B. 1-3. ● Bd [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. B [kommt von Cottbus]. — 7.38 Nb. P — 10.17 Nb. — 10.28 Nb. B. 1-3. ● Bd [Anschluß von Breslau, Wien].

Heitstedt. 7.30 V. — 10.55 V. [von Dölau; verkehrt nur Werktags]. — 12.25 N. — 4.20 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb. — Außer vorstehenden kommen an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 2.50 V., 3.30 V., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 N. — 10.10 N. [von Dölau; verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedarf].

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. August.

Hotel zur Stadt Hamburg. Kammergerichtsrath Eichelbaum mit Frau a. Berlin. Oberst-Lieutnant von Seydewitz a. Merseburg. Frau Major Lüttich a. Mühlhausen. Rittmeister a. D. W. Rosenthal mit Frau a. Braunschweig. Lin. Graf Dohenthal v. d. Planitz a. Weißenfels. Oberlin. von Heimenthal, Lin. v. Westrem, s. Gutsbes. von Hansein a. Merseburg. Oberlin. von Krüger a. Stendal. Frau Direktor Schürenberg a. Schandau. Buchhändler O. Forst a. Amwerpen. Frau Pastor Ebler a. Lochau. Paul Voß mit Frau a. Berlin. Torpetten-Kapitän z. D. von Haeseler a. Gößnitz. Provisorrath Beyer a. Magdeburg. Frau Bergrath Jordan mit Tochter a. Saarbrücken. Oberlehrer Weigolt a. Quedlinburg. Oberst a. D. von Halzer a. Berlin. Rittmeister Nette a. Beesenstedt. Landwirth O. Jubl mit Frau a. Zangendorf. Freiherr von Zedlitz mit Frau a. Breslau. Kaufleute: Hugo Meyer, Th. Rahmer, Emil Löwenstein, O. Seidler, Max Berthold, Richard Rolter, sämmtlich a. Mannheim, Wilh. Dupper a. Eßlingen, C. Goebel a. Hanau, H. Eberhardt a. Constanz, Herm. Rosenländer und Ernst Ehlers a. Hannover, Paul Köbe a. Leipzig, H. Hofmann a. Nürnberg, Max Jacobs a. Köln, Eduard Böge a. Bielefeld.

Grand-Hotel Bode. Landgerichts-Präsident Sojgtel a. Greifswald. Präsident von Hoffmann mit Familie u. Geheimrath von Klitzing a. Berlin. Geheimrath Dr. Weicker a. Stettin. Ober-Regierungs-Rath Steiner a. Breslau. Kunstmann von Heydebrech a. Thorn. Landrath von Rathusius a. Neuhaldensleben. Landesdirektor von Rathusius a. Weimar. Frau Geheimrath Knorr a. Lichtenberg. Frau Präsident von Rathusius a. Weimar. Oberamtmann Lücke a. Backisch. Assessor Dr. Jacobi mit Frau a. Breslau. Berg-Referendar E. Stolle a. Bonn. Intendantur-Sekretär Metzner a. Stuttgart. Rathsherr E. Biber a. Halle. Notar E. Böhm mit Familie a. Sagan. Arzt Dr. Peters a. Glogau. Arzt Dr. Schindowsky a. Görlitz. Pastor B. Witte mit Frau a. Borsdorf. Rittergutsbesitzer: P. Högel a. Trossdorf, R. Dettmer aus Brottorf, von Zewer mit Frau a. Stuttgart u. L. Manger mit Frau a. Groß-Teuplitz. Ingenieure: Quenzo mit Frau a. Rheinfelden, Thiersch a. Frankfurt a/M., Giesecke a. Braunschweig, Schönfeld a. Stahlwerk u. Bundschuh a. Magdeburg. Direktionen: M. Fuchs a. Greifenberg, Curti a. Berlin u. Eickmeyer a. Griesheim. Fabrikanten: R. Franck a. Ludwigsburg, P. Krall a. Berlin, K. Kemp a. Nürnberg u. R. Ehrhardt a. Malstett. Bankier S. Oppenheimer a. Hannover. Buchhändler J. Eckstein a. Berlin. Kaufleute: L. Fischer mit Frau a. Berlin, Henckelmann a. Magdeburg, C. Hertwig mit Frau a. Katzhütte, Th. Zachert mit Frau a. Warschau, Freund a. Nordhausen, Sternheim mit Frau a. Berlin, E. Moecke mit Frau a. Glatz, Altmann mit Frau a. Berlin, A. Rowedder a. Hamburg, M. Wendt a. Berlin, P. Grosse mit Familie a. Bromberg, J. Gruschwitz a. Hamburg, F. Jagielsky u. R. Dorno mit Familie a. Königsberg. Stations-Vorstand P. Reimann mit Frau aus Berlin. Garten-Inspektor P. Hintelmann a. Berlin. Baumschulenbesitzer C. Hoppe a. Zehlendorf, Samenhändler J. Klar, Gärtner Clemen u. Gärtner Nieprasch a. Berlin. Primaner Mannowsky a. Breslau.

Ph. Liebenthal & Co.,
Leipziger Strasse 100,
offeriren
Reizende Schürzen für Damen und Kinder,
Neuheiten der Saison, aussergewöhnlich billig.

Fertige Betten
Bettfedern
Daunen
Eis. Bettstellen
Matratzen
Strohsäcke.
Ca. 80 complette Betten in den verschiedensten Preislagen stets vorräthig.
Betten-Katalog kostenlos zu Diensten.
H. C. Weddy-Pönicke,
Special-Abtheilung für Betten u. Federn,
Leipziger Strasse 7 und Gr. Ulrichstr. 33/34.
Alleinvertretung der Steiner'schen Reform-Betten u. Bettstellen.
Die Besichtigung der Betten-Ausstellung Gr. Ulrichstr. 33/34 ist auch Nichtkäufern gern gestattet.

Maculatur,
ganze Bogen, ist wieder abzugeben
Gr. Brauhausstr. 17.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Branntweins so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1,50 Mk. — Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser.
Gebrauchs-Anweisung umsonst bei
M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30.

Neuheiten in Glücksanhängern zu Herren- u. Damenuhrketten 1 Mark bis 9 Mark.

Zur Reisezeit
empfehle zu den üblichen
Geschenken
bei Rückkehr aus den
Bädern und von **Reisen**
eine große Auswahl von
Neuheiten
in einfachen, besseren u. allerfeinsten Schmucksachen, Juwelen, Gold- und Silberwaaren
für Herren, Damen und Kinder.
Besonders hebe hervor:
Stulpen- u. Knebel-Knöpfe, Kragen- u. Oberhemdenknöpfe
Vorsteckenadeln,
ferner:
Broschen
zum Preise von 50 ₰, 75 ₰, 1 M. 1.25, 1.50, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 36, 50, 60, 100, 200, 300 M. das Stück;
massiv goldene gestempelte
Ringe
das Stück zu M. 2, 3, 4, 4½, 5, 6, 7½, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 21, 24, 30, 36 bis 200 M.
Die Besichtigung meines Lagers vor Antritt der Reise wird sich sicher lohnen.
Umtausch
nicht gefallender Sachen ist gern gestattet.
F. R. Tittel
Juwelier, Schneerstr. 11.

Rechte silberne Kinderringe, 800 gestempelt, 40—150 Pfennige. Guten als Geschenke für Pfeifer und Salz, das Paar 2 Mark.

Biertrecher mit Beschlag, auf Gravirungen eingerichtet, 3 M.

Barbieren 5 ₰, Haarschneiden 15 ₰, f. Kinder 10 ₰, Sonnab. Nb. u. Sonntags kostet Haarschneiden 5 ₰ mehr.
Emil Stemmler, Glauchaer Str. 79.
Das. ist ein **Grandpapagei** (fingern. u. etw. spr.) mit schönem Käfig, sowie eine Partie **leere Cigarrenkisten** zu verk.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Eau de Javelle, Aphanizon, Universal-Fleckwasser.

Damenkleider nach neuester Mode fertigt für 6 M. **Reform- und Sportkostüme** billigst. **Zuschneiden** lehrt für 10 M. **Ad. Werft,** Kleistraße 15.

Geschäftsübernahme.
Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die vom verstorbenen Herrn Sattlermeister **Karl Elste** hierselbst betriebene
Sattlerei
mit dem heutigen Tage käuflich übernommen habe. Indem ich bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, empfehle ich mich.
Hochachtungsvoll
Karl Elste Nachfolger
Max Kluge,
Sattlermeister,
Halle a/S., Mansfelder Str. 60,
9. August 1900.

Friedrich Malsch,
Gr. Steinstraße 9.
Abschreibmaschinen mit Schreibmaschinen.
Schriften nach Wahl.
Vervielfältigungen. Unterr. grat.

Nicht verlf. seit 1. 1. keine Nachricht? bestimmter, ich will w. vertr.

Die in der vorgestrigen Nummer der Saale-Zeitung über mich gebrachte Familiennachricht, Verlobungsanzeige, beruht auf Erfindung.

50 Mark Belohnung
sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Veranlasser dieser Nachricht nachweist. **Max Uhlig, Menschau.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 8 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unsere heißgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Wittwe Caroline Zwanziger
verw. gew. Rudloff geb. Polack
im 73. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Franz Rudloff, Leipzig.
Paul Rudloff, Halle.
Halle, den 9. August 1900.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen entschlief nach kurzen Leiden sanft und ruhig unsere gute
Elsa
im Alter von 11 Monaten.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Halle a/S., den 9. August 1900.
Gottfried Lohmann und Frau **Bertha** geb. Vauland.

Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch unseren herzlichsten Dank, besonderen Dank Herrn Oberprediger Wächter für seine Trostesworte am Grabe.
In tiefer Trauer.
Else und Irene Seeger.

Verlobt: Frl. Johanna Lomer und Hr. Verlagsbuchhändler Dr. Friedrich Brandstetter geb. Deaener (Leipzig-Rübenau) Frl. Edda Krepe u. Hr. Arzt Dr. Oskar Wahn (Dessau).
Geboren: Sohn: Hrn. Marine-Zahlmeister Kotte (Naumburg S.); Hrn. Amtsrichter Dr. Bahn (Frankenberg); Hrn. Landrichter Westphal (Elberfeld). — Tochter: Hrn. Diakonus Arnold (Großenhain); Hrn. Dr. Gebauer (Koswig); Hrn. Oberstleut.-Schultze-Klosterfelde (Oppeln); Hrn. Major v. Meyer (Bremen).
Gestorben: Dr. Kaufm. Hermann Kämpf (Leipzig); Hr. Medicinal-Kalkulenrath Dr. J. A. Hahn (Dresden); Hr. Legationsrath a. D. W. H. von Lindenau (Berlin); Frau Amalie Forwergk geb. Steyrn (Naumburg S.); Hr. Geh. Sanit.-Rath Dr. Ed. Bleich (Strehlen); Hr. Wirkl. Geh. Kriegsrath Dr. jur. Otto Kirchstein (Berlin); Hr. Stabsarzt a. D. Paul Gußmann (Stuttgart); Hr. Oberst a. D. August v. Schäffer (Gmünd).

Durch die
Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl für weibliche Arbeiter u. Dienstboten
Halle a/S., Barfüßerstr. 16,
finden Stellung:
Aeltere u. jüngere Dienstmädchen, 20 Arbeitsmädchen u. Wittenberg 1,20—1,50 pr. Tag,
3 Köchinnen,
2 Stubenmädchen,
1 Wärterin
per sofort, 1. September u. 1. Oktober;
suchen Stellung:
Aufwartungen, Wasch- und Scheuerfrauen, Kochfrau, Ausbesserin, Plätterin, Arbeitsfrauen und Mädchen, Wirtschafterin.

Wir suchen per 1. September
1 tüchtige gewandte Kassirerin
bei hohem Gehalt. Es wollen sich nur solche melden, welche schon in größeren Geschäften thätig waren.
Waarenhaus
Rich. Perlinsky & Co.,
27 Gr. Ulrichstr. 27.

Zum 1. September oder 1. October findet eine in allen Zweigen d. Haushaltung durchaus tüchtige
Wirthschafterin
in Dessau Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub **G. N. 80** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dessau.**

Für unseren kleinen Geschäftshaushalt, speciell als meine Gesellschafterin meines leidenden Mannes wegen, suche ich bei vollem Familienanschluß ein nicht zu altes bescheidenes **junges** Mädchen heiteren Temperaments zu sofortigem Antritt.
Es wird auf ein anständiges junges Mädchen reflektirt und weniger auf wirthschaftliche Tüchtigkeit als auf freundliches, geselliges Wesen geachtet. Bedingungen nach Uebereinkunft.
Frau Johanne Dilge, Thale, Harz.

Für unser neuerbautes Geschäftshaus suchen wir bei dauernder angenehmer Stellung für Herbst mehrere tücht.
Verkäuferinnen
der Kurz-, Woll- und Weißwaarenbranche,
1 tüchtige Kraft
für die Wäsche-Abtheilung,
1 tüchtige Tapisseristin,
1 Dekorateur,
der effektvoll zu dekoriren versteht. Lackschrift schreibt und Lagerist ist.
Offerten sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.
L. Kleinenhagen & Co.,
Hamburger Engros-Lager,
Nordhausen.

Gesucht für kleinere Landwirthschaft junges, kräftiges Mädchen, welches die Landwirthschaft erlernt hat oder Lust dazu hat, als
Stütze der Hausfrau.
Etwas Erfahrung im Kochen ist Bedingung. Engagement per 1. Oktober oder früher.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden an
Frau Ziegeleibes. **Elise Schale,**
Lehnin i/Mark bei Brandenburg.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche zum 15. Sept. oder 1. Okt. ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen** für Küche u. Haus, welches kochen kann. Zweites Mädchen ist vorhanden.
Frau Rechtsanwalt **Purische,**
Advokatenweg 12, part.

Welche Herrschaft würde geneigt sein, ein **Kind** (Junge, besserer Herkunft) als eigen anzunehmen. Werthe Offerten erbeten **Schillerstraße 40,** II rechts.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!
Zum Selbstgebrauch.
Keine Störung im Haushalt.
Schnell trocknend. Nicht nachklebend.
Niederlage
in Halle a/S. bei **Ernst Jentzsch,** Leipziger Str. 29, **F. A. Patz,** Grosse Ulrichstr. 6, **A. Steinbach,** Königstrasse 14.

Ein Paar Pferde,
5jährig, Apfelschimmel, Russen, passend für jedes Geschäft, und ein Paar weiße Ziegenböcke ohne Hörner, mit neuem Geschirr, stehen zum Verkauf in Brehna, Hotel zum Kronprinz.

Von Montag ab stehen große u. kleine
Futterschweine,
ebenso fette
Landschweine zum Verkauf.
Giebichenstein, Brunnenstr. 65. Telephon 786.
C. Birke,

Schäferhund, 3jährige Rüde, collieartiges, kräftiges, schönes Thier, zur Bewachung eines größeren Grundstücks vorzüglich passend, ist billig verkäuflich. Gefl. Adressen sub **1413 V. Exped. d. Ztg.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000810037/fragment/page=0003

Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Actien-Gesellschaft zu Halle a. S.

Die ausserordentliche General-Versammlung der Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S. hat am 10. Juli d. Js. beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um ℳ 438 000,— durch Ausgabe von 365 Stück neuen Aktien Lit. B zum Nennbetrage von je ℳ 1200,— zu erhöhen. Die neuen Aktien nehmen für das Geschäftsjahr 1900/1901 für den vollen Nennwerth mit einem Viertel derjenigen Dividende, welche auf die alten Aktien entfallen wird, an der Dividende Theil, vom 1. April 1901 ab erhalten sie die volle Dividende.

Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der obengenannten ausserordentlichen Generalversammlung an das Bankhaus **Reinhold Steckner in Halle a. S.** begeben worden mit der Verpflichtung, den bisherigen Aktionären das Bezugsrecht dieser neu auszugebenden Aktien zu einem Ausgabekurse von

200%

dergestalt einzuräumen, dass auf je **16 Stück alte Aktien zu ℳ 300 eine neue Aktie zu ℳ 1200** bezogen werden kann.

Wir fordern hiermit diejenigen Besitzer von alten Aktien, welche ihr Bezugsrecht ausüben wollen, auf, dies bei Vermeidung des Verlustes dieses Rechtes

bis zum 1. September d. Js. einschliesslich

bei dem Bankhause

Reinhold Steckner in Halle a. S.

unter Vorlegung der alten Originalaktien ohne Dividendenscheine und gleichzeitiger Einreichung doppelt auszufertigender Anmeldescheine mit Nummernverzeichniss geltend zu machen.

Bei der Einreichung sind auf jede neue Aktie

40% Einzahlung = ℳ 480,—
sowie das Agio von 100% = ℳ 1200,—
= ℳ 1680,—

einzuzahlen.

Den Schlussnotenstempel trägt das übernehmende Bankhaus.

Der Rest von 60% Einzahlung = ℳ 720,— pro Aktie ist am 31. März 1901 bei den obengenannten Bankhause einzuzahlen.

Ueber die geleisteten Einzahlungen wird auf dem Anmeldeschein von der Zeichnungsstelle Quittung ertheilt.

Die eingereichten Aktien werden, nachdem die Ausübung des Bezugsrechts durch Stempelaufdruck ersichtlich gemacht ist, zurückgegeben. Die Ausgabe der neuen Aktien findet gegen Rückgabe des quittirten Anmeldescheines nach erfolgter Eintragung der Durchführung der Kapitalserhöhung in das Handelsregister, jedoch nicht vor dem 1. April 1901 statt.

Das Bankhaus Reinhold Steckner erklärt sich bereit, die Ausgleichung der nicht durch 16 theilbaren Aktien einzelner Aktionäre zu vermitteln.

Die erforderlichen Formulare können bei der obengenannten Stelle kostenfrei bezogen werden.

Halle a. S., den 8. August 1900.

Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.
Der Vorstand.
Siemens.

Kranken- und Begräbnißkasse des Kaufmännischen Vereins

zu Halle a. S.
(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Versicherungsanträge übernimmt
Wilhelm Boehr.

Handelslehranstalt

R. Gollasch, Halle a. S., Forsterstraße 51.

☞ Besteht im sechzehnten Jahre. ☜

Abthlg. I. Unterricht

in Buchführung jeder Art, kaufm. Rechnen, Wechselpraxis, Französisch rc. Bekannte Erfolge. Prospekt franco.

Abthlg. II. Bücher-Revisionen

für Betriebe jeder Art. Erprobte Umsicht und Gründlichkeit. Gewissenhafte Discretion.

Parkbad Halle a/S.

Unsern geehrten Badegästen hierdurch die ergebene Mittheilung, daß die

russisch-römische Badabtheilung

Renovation halber von **Montag den 13. d. M. ab**

ca. 8 Tage geschlossen bleibt.

Die Wiedereröffnung geben wir rechtzeitig bekannt.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Unternehmer sehen sich infolge erhöhter Betriebskosten veranlaßt, **den Preis für Abfuhr von Fäkalien entsprechend zu erhöhen.**

C. Dehoff. A. Banse. J. Wolter. W. Tschirch.

Der Kaffee,

den wir unseren werthen Abnehmern abgeben,
ist **täglich frisch geröstet,**
„ **ausserordentlich ergiebig,**
„ **von grösstem Wohlgeschmack**
und nach wie vor **sehr preiswerth.**

Prompter Versand für die Stadt und auswärts.

Pottel & Broskowski.

Domstr. 4, R. Somburg, Domstr. 4,

empfiehlt: Streichbürsten, gr. Streich-, Weiß- und Anstreichpinsel, eigenes Fabrikat. Lager von: Frisir-, Staub- und Taschenkämmen, Piassavabesen verschiedener Größen.

Krieger-Verein zu Halle a. S.

Zur Feier unseres am Sonntag, den **12. August d. Js.** in der **„Saalschlossbrauerei"** stattfindenden

40. Stiftungs-Festes,

bestehend in **Concert, Laternenumzug** der Kinder, **Brillant-Feuerwerk** und hierauf folgendem **Ball**, treten die Vereinskameraden **präcise Nachmittags ½3 Uhr** beim Kamerad **Schöne** (Gr. Wallstraße 9) an. Festanzug, Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch freundlichst eingeladen. Programme à 30 ₰ sind an der Kasse zu haben. Anfang des Concertes 4 Uhr.

Der Vorstand. A. Fischer, Vorsitzender.

Reclam's Univ.-Bibl. 4099

„Fremdlinge"

Schauspiel von Max Pelzold.
Preis: 20 Pfg.

Walhalla-Theater.

Direction: **Richard Hubert.**

Glänzender Spielplan!

Mr. Abdullah und **Miß Alma** mit ihrer elektrischen Ausstattungs-Scene **„Ein Traum im Paradiese." (Sensationell!)** — **Miß Kalda,** indische Cauitörlistin und Fangteufe. — Le petit **Arthur,** jugendlicher Universal-Artist. — Signorina **Elia del Sarto,** Mandolinen-Virtuosin. — Mr. **Guillaume Fontaine,** elektrisch-musikalischer Fantast. — Fräulein **Lina Goltz,** Original-Gesangs-Soubrette. — Die Herren **Fischer** und **Wacker,** Original-Gesangs-Duettisten. — Herr **Paul Backer,** Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Biokop" mit neuen, aktuellen Bildern!

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Sommer-Theater.

Direction: **Fr. Wiehle.**

Ob schön — ob Regen!
(Im Garten oder Saal.)

„Acrobaten in der Sommerfrische", Intermezzo der **3 Gebr. Georgi.** × **Abs-Avello,** Matador an den hängenden Ketten. × **Miss Mary,** Cauitörlistin auf dem Telephonkabel. × **Gebr. Cadarouse** in ihren „glumpischen Spielen." × **Die 3 Larrison,** Gesangs- u. Tanz-Terzette. × **Ludwig Hasslacher,** Humorist. × **Mathilde Becker,** Concertsängerin. × **Anny Sylvester,** Gesangshumoristin. ×

Saalschlossbrauerei.

Sonnabend den 11. August cr. bleibt mein Lokal wegen großer Privatfestlichkeit für den öffentlichen Verkehr von 2 Uhr ab geschlossen.

Hochachtungsvoll **Otto Stöckel.**

Weinstube Hôtel Tulpe

4 grosse Krebse 80 Pf.

Restaur. schwarz. Wallfisch

Ecke Wucherer- u. Leipzigerstraße.

4 große Krebse 50 Pf.

A. Krüger's Restaurant,

Kl. Sandberg 12.
Sonnabend und Sonntag
großes Hähnchenauskegeln.

Portwein
Sherry
Malaga
Wermuth d. Tur.
Lacrimae Christi

von der Europäischen Bodegawein-Company direct bezogen

vorzügliche Qualität,
empfiehlt glasweise vom Faß billigst

Georg Herion,
Restaurant 3 Kaiser.

Portwein,
Sherry,
Madeira,
Wermuth d. Tur.
Lacr. Christi

von der Europäischen Bodegawein-Company direct bezogen

vorzügliche Qualität,
empfiehlt glasweise vom Faß billigst

Fritz Senf,
Restaurant Stadt Leipzig.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reilbahn),
III. Moritzwinger,
IV. im „Rothen Thurm"
in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee
Cacao
Milch
Fleischbrühe
Selterwasser
Limonade

zu 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Beyer, Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn Blabe, Zwingerstr. 5 zu haben.

Herren,

welche gesonnen sind, einem regelmäßigen **Skat-Abend** in einem besseren Restaurant beizutreten, werden gebeten, ihre Offerten unter V. 2016 an die Exped. d. Ztg. einzureichen.

Sonderzug

von Leipzig, Halle a. S. und Magdeburg

nach Hamburg

über Stendal-Uelzen

am 15. August 1900.

Zu diesem Sonderzuge werden Sonderrückfahrkarten II. und III. Klasse nach **Hamburg, Altona, Kiel, Cuxhaven, Helgoland, Glückstadt** und — ausgenommen zum ersten Sonderzuge — auch nach **Norderney, Juist, Borkum** über Helgoland, **Büsum, Ubk a. Föhr** oder **Wittdün-Amrum, Westerland a. Sylt,** und **Lakolk a. Röm** mit erheblicher Ermäßigung und 30tägiger Giltigkeitsdauer ausgegeben: in Leipzig Hptgb. Bhf. und Auskunftsstelle Brühl 75/77, Halle a. S. Fahrkartenausgabestelle und Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinbeilet, Cöthen, Magdeburg und Stendal; in Salzwedel nur Rückfahrkarten nach Hamburg, Altona, Kiel, Helgoland, sowie in Schönebeck nur Rückfahrkarten nach Hamburg.

Außerdem gelangen zum Anschluß an diesen Sonderzug auf folgenden Stationen Anschluß-Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise mit 30tägiger Giltigkeitsdauer in Verbindung mit den oben erwähnten Sonderzugkarten nach denjenigen Stationen zur Ausgabe, auf denen der Anschluß an den Sonderzug erreicht wird: in Gera und Zeitz nach **Leipzig,** in Erfurt, Naumburg, Weißenfels und Eisleben nach **Halle a. S.,** in Aschersleben, Güsten und Bernburg nach **Cöthen,** in Staßfurt, Thale, Quedlinburg, Halberstadt, Wernigerode, Oschersleben, Neuhaldensleben, Buru, Derbst, Wolmirstedt und Dessau nach **Magdeburg,** in Oebisfelde, Gardelegen und Rathenow nach **Stendal;** mit Ausnahme des ersten Sonderzuges auch in Gotha, Jena S. B., Döbeln Bhf., Dresden Hauptbhf.; Dresden Neust. Leipz. Bhf. und Riesa nach **Leipzig Dresd. Bhf.,** in Crimmitschau, Glauchau, Greiz Bhf., Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Werdau und Zwickau nach **Leipzig Bayer. Bhf.,** in Chemnitz und Freiberg i. S. nach **Leipzig Bayer.** oder **Dresd. Bhf.**

Der Fahrkarten-Verkauf findet statt:

zu dem Sonderzuge am 15. August vom 13. Aug. bis 14. Aug., Mittag 12 Uhr.

Die Beförderungsbedingungen sind aus den von den Fahrkarten-Ausgabestellen sämmtlicher vorgenannten Stationen, der Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinbeilte in Halle a. S. und der Auskunftsstelle in Leipzig, Brühl 75/77, während der üblichen Dienststunden unentgeltlich zu verabfolgen. Ueberdrucke zu erheben. Diese Ueberdrucke werden von den genannten Stellen auf Ersuchen und gegen Einsendung des Portos auch mittels der Post als Drucksache verschickt.

Halle a. S., Magdeburg, Hannover und
Erfurt, im Mai 1900.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Schützenhof an der Haide.

Special-Ausschank von echt deutschem Pilsener, Münchener, sowie Porter, Qualität ff., aus der Brauerei Hermann Freyberg.

Jeden Mittwoch und Sonntag von Nachm. 3½ Uhr an

Grosse Frei-Concerte.

Um geneigten Zuspruch bittet **C. W. Klages.**

Sport-Hôtel.

Germania-Saal

Halle's **größter** Saal.

☞ Sehenswürdigkeit I. Ranges. ☜

Sonnabend, den 11. August cr., Abends 8¼ Uhr

Großer Eröffnungs-Commers,

wozu alle Freunde, Gönner und Interessenten höflichst eingeladen sind.

Entree frei! Hochachtungsvoll **Rudolf Dietrich.**

Reilsburg,

Halle-Giebichenstein.

Empfehle meine renovirten Räume zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.

F. Winkler.

Aufruf zum Veteranenappell!

Drei Jahrzehnte sind verflossen seit jener gewaltigen Zeit, wo wir zu den Waffen gerufen wurden, für des Vaterlandes Ehre einzutreten.

Sieggekrönt kehrten die deutschen Heere zur alten Heimath zurück in dem freudigen Bewußtsein, mitgearbeitet zu haben an dem Aufbau des Deutschen Reiches. Eine bedeutende Anzahl unserer Kampfgenossen ist längst schon abberufen zum Ehren großen Appell und täglich mehrt der unerbittliche Tod neue Lücken in unsere Reihen. Da meinen wir nun wohl mit Recht, daß es einem Jeden von uns ein Herzensbedürfniß ist, nach gewissen Zeitabschnitten in alter Kriegskameradschaft sich des Wiedersehens zu freuen und in trauter Runde alte Erinnerungen wachzurufen aus jener glorreichen Zeit, die uns ein geeintes Deutschland, die uns einen Hohenzollern-Kaiser brachte.

Deshalb wenden auch wir uns an unsere alten vaterländisch gesinnten Waffenbrüder, gleichviel wessen Standes und wessen Ranges dieselben sind, gleichviel welchem Truppentheil dieselben damals angehörten, und laden dieselben zu einer Erinnerungsfeier ein, welche am **Sonnabend den 18. August,** Abends, dem Tage der **Schlacht von Gravelotte,** durch einen

Festkommers im Apollotheater

und einer durch die Zeitungen bekannt gegebenen Nachfeier eben dort, als wie einen Festtag am Sonntag den 19. August stattfinden soll. Wohl veranstalten hier und dort die Militairvereine ebenfalls ihre Festfeiern, aber noch so Viele stehen außerhalb derselben und an jene besonders möchten wir diese Worte mit richten und sie zur Sammlung rufen. Sie Alle sollen uns zu der dreißigjährigen Erinnerungsfeier herzlich willkommen sein.

Der Vorstand des Verbandes deutscher Kriegsveteranen von 1848—70/71 für Halle a. S. und Umgegend.

NB. Wir erlauben uns bekannt zu geben, daß **Festkarten** von Sonntag den 12. August ab bei unserem Vorsitzenden, Bergolder Herrn Sach, Neumarktstraße 7, zu haben sind, oder am Sonnabend den 18. August von Mittag an im „Apollotheater".

Verein der Bienenväter.

Versammlung Sonntag Nachmittag 3 Uhr in Bauer's Brauerei.

Geräthe und Werkzeuge des Imkers. — Ref. Herr Glebe.

Versammlungen kirchlicher Vereine.

Mariengemeinde. Versammlung des Jugend-Vereins Sonntag Abends 8—10 Uhr, für die ältere Abtheilung Mittwoch Abends 8—10 Uhr im Versammlungszimmer des „Rosenthal", 1 Treppe hoch.

Ulrichsgemeinde. Evang. Jünglings- und Jugendverein: Sonntag und Mittwoch Abends 8—9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag Abends 8 Uhr Charlottenstr. 15. Hr. Oberdiakonus Richter. — Evang. Jungfrauen-Verein: Montag Nachmittag 5 Uhr im Konfirmandenzimmer. Hr. Oberdiak. Richter.

Paulusgemeinde. Jungfrauen-Verein: Sonntags von 7—½10 Uhr Abends Goethestr. 6, p. — Jugend-Verein (für junge Leute von 14—17 Jahren): Sonntag den 12. August Abends von 8—10 Uhr Wuchererstraße 11, II.: „Aus den großen Tagen von 1870". Ablieferung der Bibliothekbücher. Junge Leute willkommen.

Domgemeinde. Missions-Nähverein: Montag den 13. August Nachmittag 3 Uhr Kl. Klausstr. 12.

Giebichenstein. Sonntag bezw. Mittwoch Abends von 8—10 Uhr Versammlung der Vereine Schulgasse 4 bezw. Friedenstr. 34.

Baptisten-Gemeinde. Mittwoch Abends 8 Uhr Versammlung. — Jünglings- u. Männerverein: Sonntag Nachm. 5¼ Uhr Vereinsstunde — Jungfrauen-Verein: Sonntag Nachm. 5¼ Uhr Vereinsstunde im Saal Triftstraße 21. Freier Eintritt für Jedermann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000810037/fragment/page=0004